3. Die Baur'sche Warteſchule im Stadtbejirt Ottenſen, Kolbeſtraße 98, hat ihre Wirksamkeit am 30. Mai 1870 begonnen. Dieſelbe iſt ſeit Ottern 1890 dahin erweitert, daß ſie jetzt 140 anſtatt der früheren 100 Kinder aufnehmen kann.

Direction: Paſtor Köhler, Realſchul-Director A. Streſlow, Baumaterialienhändler J. H. Thies, Kaufmann J. J. Hinrichs, Tiſchlermeiſter A. F. Timmermann. — Hausmutter: Frau Eliſe Allerich; Lehrerin: Fräulein Caroline Allerich; Gehülfin: Fräulein Lucie Clauſen. Die Aufſicht führen: Frau Senator Dr. Harmſen, Frau Heidmann, Frau Hinrichs, Frau Paſtor Köhler, Frau Kirchmann, Frau Lundius, Frau Poſtdirector Radwiß, Frau Radeſſ, Frau Moll, Frau Director Streſlow, Frau Wegener, Frau Dr. Oſjen, Frau Hedrich; Ehrendame Fräulein Hamel.

4. Warteſchule der Diaconieſen-Anſtalt, Gerberſtr. 14; Diaconieſen leiten dieſelbe. Sie wird von etwa 120 Kindern beſucht. Für jedes

Kind ſind wöchentlich 30 $\mathcal{L}$ zu entrichten. Die Kinder werden Mittags nicht beſpeißt, ſondern eſſen zu Hauſe. Frühſtück und Beſpeidrot haben dieſelben mitzubringen. Anmeldungen geſchehen bei der Oberin der Diaconieſen-Anſtalt.

Baur'sches Rettungshaus für ſittlich verwaſtete Knaben, in Bahreusfeld. Die am 1. October 1870 eröffnete Anſtalt hat die Aufgabe, die Erziehung ſittlich verwaſteter oder in der Gefahr der Verwaſtung ſtehender Knaben zu übernehmen, die ihr zu dem Ende von den Eltern oder deren Stellvertretern freiwillig übergeben werden. Patron der Anſtalt iſt der Magiſtrat der Stadt Altona. Dieſer erwählt die Direction, welche zur Zeit beſteht aus: Bürgermeiſter Roſenhagen, Hauptpaſtor Propſt Thonſen, Stadtschulrath Wagner, Schulvorſteher Tiede, F. Gau, F. E. G. Looſe, J. Krufe. Arzt: Dr. med. Köhl. Hausvater: E. F. Schmahfeldt; deſen Gehülfe: Witt. Näheres ergibt das Statut, das im Anſtalts-Gebäude abgefordert werden kann.

Die hochdeuſche Iſraeliten-Gemeinde.

(Dieſelbe wird vom 1. Januar 1873 an nach den von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 genehmigten Statuten verwalet.)

a. Vorſtand: Juſtizrath Jul. Heymann, Vorſitzender; Albert Warburg, Stellvertreter der Vorſitzender; A. J. Möller, Ed. Fleiſchmann, A. J. Hollander, Amtsgerichtsrath Dr. Friedländer und G. Jaacs.

b. Gemeindevorſteher: M. Piepmann, Vorſitzender; H. Heymann, Stellvertreter der Vorſitzender; H. J. Wagner, P. J. Cohn, M. J. Wiener, W. J. Möller, Harry Ullma, Dr. E. Warburg und Moriz L. Meyer. Das Oberrabbinat: E. Munk, Oberrabbinat's-Verweſer, Vorſitzender; J. M. Cohn, Aſſeſſor; M. Haarburger, Secretair.

Für die einzelnen Verwaltungsweige beſtehen folgende Commiſſionen:

1. Die Commiſſion für die Haupt- u. Caſſenverwaltung: Vom Vorſtands-Collegium: Albert Warburg und Amtsgerichtsrath Dr. Friedländer.

Von den Gemeindevorſtehern: H. J. Wagner und M. J. Wiener.

Gemeindevorſteher: Louis Weiſſ.

2. Die Commiſſion für die Verwaltung der Stiftungen und der freiwilligen Armenpflege:

Vom Vorſtands-Collegium: G. Jaacs und Ed. Fleiſchmann.

Von den Gemeindevorſtehern: M. Piepmann, H. J. Wagner und Hermann Heymann.

Gemeindevorſteher: Abraham Marcus und Ludwig Heymann.

3. Die Schul-Commiſſion:

Vom Vorſtands-Collegium: A. J. Hollander.

Von den Gemeindevorſtehern: W. J. Möller und Dr. E. Warburg.

Gemeindevorſteher: Dr. J. Appel und A. J. Lehrend.

Auch hat der Oberrabbiner ſich und Stimme in dieſer Commiſſion.

4. Die Cultus-Commiſſion:

Oberrabbiner: Oberrabbinat's-Verweſer E. Munk.

Rabbinat's-Aſſeſſor: J. M. Cohn.

Gemeindevorſteher: Matthias Wehlar und W. J. Möller.

5. Die Synagogen-Commiſſion:

Vom Vorſtands-Collegium: A. J. Möller.

Von den Gemeindevorſtehern: H. Heymann und P. J. Cohn.

Gemeindevorſteher: Abr. Hollander und Matthias Wehlar.

6. Die Begräbnis-Commiſſion:

Vom Vorſtands-Collegium: G. Jaacs.

Von den Gemeindevorſtehern: P. J. Cohn und Moriz L. Meyer.

Gemeindevorſteher: Aſcher Behrend und Carl Fleiſchmann.

Die Directoren des Beeräbnigungsverains: H. J. Wagner, W. J. Möller und M. Weinberg, haben ſich und Stimme in dieſer Commiſſion.

7. Die Commiſſion für die Verwaltung der Grundſtücke:

Vom Vorſtands-Collegium: Ed. Fleiſchmann.

Von den Gemeindevorſtehern: H. Ullma und Moriz L. Meyer.

Gemeindevorſteher: Louis Koppel, Hermann Meyer, Moriz J. Levy und Rudolph Heſcher.

8. Die Einſchätzungs-Commiſſion:

Vom Vorſtands-Collegium: Juſtizrath Heymann, als Stellvertreter: Ed. Fleiſchmann.

Von den Gemeindevorſtehern: H. J. Wagner, M. J. Wiener und Moriz L. Meyer.

Gemeindevorſteher: Ludwig Heymann, Herrn Meyer und Jacob Lübbe.

Im Gemeindebureau, kleine Papagogenſtraße 3, P., befinden ſich

a. das Secretariat, täglich Vormittags von 9—1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet,

b. die Caſſe, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vormittags von 10—12 Uhr, Montag und Donnerstag auch von 6—8 Uhr Abends geöffnet.

Gemeindevorſteher und Bedientete: Secretair: Marcus Haarburger; Caſſirer und Küſter: Daniel Cohn; Obercantor: Nathan Nathano; Untercantor: E. M. Cohn; Begräbnis-Beamter: Elkan Levy; Gemeindevorſteher: Heintich Janſen.

Die iſraelitiſche Gemeindegemeinde iſt eine öffentliche Schule im Sinne des Geſetzes vom 14. Juli 1863 resp. 15. October 1872. Sie beſteht aus 3 Knaben- und 3 Mädchenclaſſen in 4 Abtheilungen, laut regierungsſeitig beſtätigtem Regulativ vom 10. Juni 1880. Local: Grüneſtraße 5. Vorſteher: Hauptlehrer: M. Deuſchländer; Lehrer: F. Baſchmann, W. Radtſch, Hugo Kahn; Hülflehrer: Cantor Nathano; Lehrerinnen: Fräulein S. Berner, Flora Selde und Reſche Wendig; Handarbeitslehrerin: Fräulein Rebecka Preſtan. Schulgeld wird ſeit dem 1. October 1888 nicht mehr erhoben, doch iſt für den ſelbſtdragenden Unterricht (Franz. und Engl.) 3 $\mathcal{M}$ pro Quartal zu zahlen. Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen geleſerten Lehramt, als Schulbücher, Schreibmaterialien u. 3 $\mathcal{M}$ pro Quartal zu entrichten. Mit der Schule iſt ein beſonderer Religionsunterricht, à 5 $\mathcal{M}$ pro Quartal, verbunden.

Waiſen-Inſtitut der hochdeuſchen Iſraeliten-Gemeinde. Vorſteher: A. J. Hollander, E. E. Cohn und W. J. Möller.

Alphabetiſches Verzeichniß

der öffentlichen Anſtalten, Stiftungen und Geſellſchaften der Stadt Altona.

Actien-Geſellſchaft des Altonaer Schauſpielhauſes. Dieſelbe conſtituirte ſich in einer am 12. December 1874 abgehaltenen Generalverſammlung der Actionaire mit einem Grundcapital von 450 000 $\mathcal{M}$, wovon 287 100 $\mathcal{M}$ gedeckt durch Zeichnung von Privatperſonen, 122 200 $\mathcal{M}$ von Seiten des Unterſtützungs-Inſtituts hierſelbſt, 60 000 $\mathcal{M}$ von Seiten der Stadt, welche auf Grund eines Contractes mit der Actien-Geſellſchaft des früheren Schauſpielhauſes, die 48 000 $\mathcal{M}$ dieſer Geſellſchaft durch Actien der neuen Geſellſchaft einzulöſen berechtigt war. Das ſeitens des Comitès entworfene und gedruckt vorgelegte Statut, welches den Vorſtand ermächtigte, durch Ausgabe neuer

Actien, von denen bis 60 000 auf 150 $\mathcal{M}$ lauten durften, auf 510 000 $\mathcal{M}$ zu erhöhen, wurde mit einigen unweſentlichen Modificationen angenommen und der Ankauf des Leſer'schen Grundſtücks an der Königsſtraße, dem früheren Reventlow'skiſt gegenüber, für 84 000 $\mathcal{M}$ genehmigt. Anfang Mai 1875 wurde mit dem Abbruch der alten Baulichkeiten begonnen, und der Bau des Theatergebäudes von den Baumeiſtern Gebrüder Braun, nach den Plänen der Architekten Hanen und Meerwein in Hamburg, welche als Sieger aus einer engeren Concurrenz von zuſammen 6 Architekten hervorgegangen, ſo energieich betrieben, daß bereits am 20. September 1876 das Theater eröffnet